

Die Arbeitsgruppen des Rates des Kreises hatten in den Gemeinden den größten Erfolg, wo sie es verstanden, auch die Gemeindevertretungen und die Räte der Gemeinden mit in die Arbeit einzubeziehen und sie mit ihren neuen Aufgaben in den vollgenossenschaftlichen Dörfern vertraut zu machen. Auf diese Weise lernten unsere Gemeindevertretungen, daß es jetzt ihre Hauptaufgabe ist, die genossenschaftliche Produktion in den LPG organisieren zu helfen, mit den Genossenschaftsbauern gemeinsam die Pläne der Marktproduktion aufzustellen und darüber hinaus das gesellschaftliche und kulturelle Leben in den Gemeinden zu entwickeln.

Nicht alle Arbeitsgruppen des Rates des Kreises verstanden jedoch, so mit den örtlichen Organen der Staatsmacht in den Gemeinden zu arbeiten. Es kam auch vor, daß unsere Gemeindevertretungen nur schwach zur Mitarbeit herangezogen oder manchmal sogar völlig übergangen wurden. Von der Parteiorganisation wurde gegen eine solche gegen unsere sozialistische Demokratie verstoßende Arbeitsweise ein ideologischer Kampf geführt. Den Mitgliedern der Arbeitsgruppen mußte begreiflich gemacht werden, daß ihre Aufgabe nicht darin besteht, über die Köpfe der örtlichen Volksvertretungen hinweg zu arbeiten oder diesen Vorschriften zu machen, sondern daß es darauf ankommt, ihnen zu zeigen, wie sie die staatliche Leitung im Dorf verwirklichen müssen.

Auf der Grundlage des Beschlusses über die Organisation der staatlichen Arbeit im Kreis Perleberg verändern wir jetzt die Arbeitsweise in der staatlichen Leitung. Wir legen immer größeres Gewicht auf die Entwicklung der selbständigen Arbeit der Organe der Staatsmacht in den Dörfern. Diese dabei zu unterstützen, ist jetzt Hauptaufgabe der Mitarbeiter des Rates des Kreises geworden. Die Kreisleitung unserer Partei forderte von den Genossen beim Rat, daß sie sich mehr und mehr in ihrer Arbeit auf bestimmte Schwerpunkte in der ökonomischen Entwicklung orientieren, um die Ziele des Planes der Marktproduktion unbedingt zu sichern und nach Möglich-

keit sogar zu überbieten. Wir konzentrieren uns darum in der staatlichen Leitung der Entwicklung unserer Landwirtschaft auf die breite Anwendung der Schnellmast bei Schweinen und auf höhere Ergebnisse in der Schweineaufzucht, auf die Erreichung höherer Milchleistungen der Kühe und eine verstärkte Intensivhaltung der Hühner.

Große Aufmerksamkeit wenden wir jetzt der fachlichen Qualifizierung unserer Genossenschaftsbauern und -bäuerinnen zu. Wir führen Schulungen, Seminare und Kurzlehrgänge durch, an denen viele hundert LPG-Mitglieder, unter ihnen 300 Genossenschaftsbäuerinnen, teilnehmen.

Wir Mitarbeiter im Staatsapparat, die wir im Auftrage der Partei verantwortlich für die Durchführung der Beschlüsse von Partei und Regierung in der staatlichen Leitung des sozialistischen Aufbaus sind, führen einen ständigen Kampf um die Aneignung und praktische Anwendung unserer marxistisch-leninistischen Theorie. Durch unsere Arbeit müssen wir erreichen, daß sich die Autorität unserer Staatsmacht und das Ansehen unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates ständig erhöhen. Wir sind der Partei gegenüber verantwortlich für die Organisation der Erfolge in der sozialistischen Produktion, aber auch für die Rückschläge, die wir dabei erleiden. Wenn wir heute feststellen müssen, daß wir nicht unerhebliche Rückstände in der Schweinefleischproduktion und in der Milcherzeugung haben, so ist das zugleich eine ernsthafte Kritik an unserer eigenen Arbeit.

Unter der Führung unserer Partei organisieren wir den Kampf um die Erfüllung unserer Pläne im Jahre 1961. Die Einheit der Kräfte im vollgenossenschaftlichen Kreis ist dafür eine solide Basis für den weiteren Aufschwung. Wer heute nach Eilenburg kommt, sieht unsere Stadt schöner denn je aus den Trümmern neu erstehen, er sieht das blühende Leben in unseren Dörfern, er spürt die Kraft unserer Partei, der Führerin des Volkes auf dem Wege zum Sieg des Sozialismus.